



JAHRGANG 2005

Am 17. November – abgesehen von der Lese des Eisweins – konnte die Ernte des Jahrgangs 2005 abgeschlossen werden. Ein Rückblick auf die Entwicklung dieses Jahrgangs.

DIE VEGETATIONSPERIODE:

Der Winter hat einiges an Niederschlägen gebracht und so ist genügend Feuchtigkeit für den Austrieb vorhanden. Februar und März gestalten sich eher kühl und verzögert den Austrieb. Mitte April begannen die ersten Knospen, vor allem in den heißeren Lagen, zu schwellen und in der vierten April Woche erfolgte dann der Austrieb.

In den folgenden Wochen erleiden die Reben ein Wechselbad der Gefühle. Bedeckte Tage und zeitweise sonnige Abschnitte wechseln sich ab. Die Blüte in der dritten Juni Woche verläuft bei warmen und sonnigen Wetter ungemein schnell – wahrscheinlich die kürzeste Blüte seit 50 Jahren. Daraus ergibt sich für die Lese ein sehr homogenes Traubengut, da wir eine sehr einheitliche Reife bei den Beeren erwarten können. Ein Erntebeginn für Anfang Oktober ist dadurch vordefiniert.

Die Wochen im Juli und August gestalten sich dann wechselhaft. Speziell Mitte August beginnen extensive Regenfälle, die im Westen Österreichs zu zahlreichen Überschwemmungen führen. Die Weingärten stehen unter hohem Peronospora Druck. An den jungen Triebspitzen lassen sich Infektionen feststellen. Die Trauben werden davon nicht betroffen. Ende August wird es dann wieder trocken und warm und speziell der September artet in einen wunderschönen Altweibersommer aus.

DIE LESE:

Wir beginnen die Lese mit dem Ernten der Trauben für den Sektgrundwein. Die Trauben haben jetzt eine natürliche Reife von 11% - gerade richtig für eine klar definierte Struktur und das richtige Verhältnis der einzelnen Komponenten. In wenigen Tagen werden Pinot Noir, St. Laurent, Zweigelt, Grüner Veltliner und Riesling dafür geerntet. Heuer haben wir die Rotweentrauben vermehrt für Sektgrundwein ausgelesen um für die Rotweine mehr Substanz herauszuholen. Danach wird wieder eine Pause eingelegt, bis es mit den Rotweinen weitergeht.

Den Anfang macht der Zweigelt, danach kommen St. Laurent und Pinot Noir. Zuerst werden die heißen Lagen gelesen, etwas später die kühleren, da diese mit der Reife etwas später sind und daher auch etwas länger brauchen um am Punkt zu sein. Durch die Reduktion im September und den warmen Tagen im September haben die Trauben noch einmal einen richtigen Schub bekommen. Ich denke, dass die



Rotweine eine tolle Substanz bekommen werden. Auch hier war die Region in Österreich vielleicht etwas begünstigt.

Nach dem die Rotweine sicher in den Keller eingebracht worden waren, haben wir am 16. Oktober mit der Hauptlese begonnen. Bei den Rieslingen setzt langsam Botrytis ein, die Veltliner sind jedoch sehr gesund. Den Anfang machen die leichten Grünen Veltliner, um die frische Säure zu erhalten. Ende Oktober und Anfang November werden die Rieslinge einmal durchgelesen und der Riesling Urgestein und der Gobelsburger Riesling kommen in den Keller. Nun wird unser Sortierband im Keller immer wichtiger. Die Trauben werden von den Erntehelfern im Weingarten schon in verschieden farbige Kisten getrennt gelesen, die im Keller wieder auf das Sortierband ausgeleert werden und wo dann die Feinselektion erfolgt.

Nun konnte mit dem Ernten der Einzellagen begonnen werden. Zuerst Gaisberg, dann Heiligenstein, anschließend die Grünen Veltliner Einzellagen Renner, Grub, Lamm und Steinsetz. Zwischendurch haben wir uns immer wieder mit Edelsüßen Weinen beschäftigt und haben so noch eine Riesling Auslese (24°KMW) und eine Riesling Trockenbeerenauslese (32°KMW) geerntet.

Den fulminanten Abschluss des Jahrgangs begehen wir mit der Lese des GV Eiswein in der Nacht vom 27. auf 28. November. Dies ist mittlerweile bereits unsere vierte Eiswein Lese und freuen uns, da der Grüne Veltliner Eiswein sich mittlerweile zu einem fixen Bestandteil unseres Sortiments entwickelt hat.